

Vorlage Nr.: 2025/0355

Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **Kulturamt**

Erinnerungsmal für die migrantischen Opfer des Brandanschlags in der Markgrafenstraße 41 im Jahr 1996

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Kulturausschuss	25.07.2025	6	Ö	Kenntnisnahme

Kurzfassung

Zum Gedenken an die Opfer des Brandanschlags vom 16. Oktober 1996 in der Markgrafenstraße soll eine Gedenkstele aufgestellt werden.

Der Kulturausschuss stimmt dem Gestaltungsentwurf und der Aufstellung der Stele zu.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 10.000 - 12.000 Euro Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input checked="" type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridortheema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Erläuterungen

In der Nacht vom 16. Oktober 1996 wurde ein Brandanschlag auf das damalige Gebäude in der Markgrafenstraße 41 verübt, durch den drei türkische Bewohner des Hauses zu Tode kamen. Dieses Ereignis wühlte die Stadtgesellschaft auf, es wurde bundesweit und in der Türkei in den Medien darüber berichtet. Zu Hintergründen und Motiv wurden seinerzeit viele sich widersprechende Mutmaßungen verbreitet. Die vorsätzliche Brandstiftung wurde kriminaltechnisch bewiesen, der oder die Täter ließen sich jedoch nie ermitteln.

Zur Erinnerung an die Opfer dieses grausamen Verbrechens hat Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup das Stadtarchiv beauftragt, ein Erinnerungsmal zur Anbringung am Ort des Geschehens zu entwerfen.

Da die zunächst geplante Anbringung einer Gedenktafel am Neubau Markgrafenstraße 41 von der Wohneigentümergeinschaft abgelehnt wurde, erhielt das Stadtarchiv den Auftrag, eine angemessene Gestaltungsform für ein auf dem Bürgersteig aufstellbares Erinnerungsmal zu erarbeiten. Für den vorliegenden Anwendungsfall gibt es keine geeigneten Vorlagen unter den im Leitfaden für Erinnerungskultur im öffentlichen Raum vorgesehenen Stelenformen, daher musste die Gestaltung des Erinnerungsmals von Grund auf neu entwickelt werden.

Das Stadtarchiv schlägt nach Beratungen mit einer Steinmetzfirma ein Erinnerungsmal in Form einer quadratischen roten Sandsteinstele mit Pultdach an einer geeigneten Stelle im Bürgersteigbereich an der Straßenecke südliche Markgrafen-/Kreuzstraße vor. Die Stele soll 130/120 cm hoch sein sowie Seitenmaße von 32 x 32 cm haben. Auf dem Pult soll eine erhabene Bronzetafel folgenden Sinnspruch in modernen Großlettern tragen:

IM EINSTIGEN HINTERHAUS
DER MARKGRAFENSTRASSE 41
STARBEN BEI EINEM BRANDANSCHLAG
IN DER NACHT DES 16. OKTOBER 1996
GEGEN 4:00 UHR
DAS EHEPAAR FETHIYE UND ALAHITTIN YILMAZ
(beide geboren 1944)
UND **HÜSEYİN EVCİM** (geboren 1942).
DAS VERBRECHEN WURDE NIE AUFGEKLÄRT.
DIE TOTEN BLEIBEN UNVERGESSEN:

In der Kulturausschusssitzung wird eine Visualisierung des geplanten Entwurfs gezeigt.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen

An Kosten sind für den Stein rund 1.800 €, die Bronzeplatte 1.300 €, die Montage um die 600 €, für die Bauarbeiten schätzungsweise 6.000 – 8.000 € zu veranschlagen, was einer Gesamtsumme von rund 10.000 bis 12.000 € entspricht.

Für die Gedenkstele sind Mittel im Investitionshaushalt vorgesehen.